

# Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

<https://erwachsenenbildung.at/magazin>

50 Ausgaben Magazin  
erwachsenenbildung.at

Rückblick, Einblicke und ein Ausblick

Redaktion

In der Ausgabe 51, 2024:  
Berufliche Weiterbildung aus betrieblicher und außerbetrieblicher Perspektive.  
Chancen und Herausforderungen im Kontext von Krisen und Strukturwandel



# 50 Ausgaben Magazin erwachsenenbildung.at

Rückblick, Einblicke und ein Ausblick

## Redaktion

**Zitation** Redaktion (2024): 50 Ausgaben Magazin erwachsenenbildung.at. Rückblick, Einblicke und ein Ausblick. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 51, 2024. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-51>.

Schlagnworte: Jubiläumstagung, Meb, Geschichte, Entwicklung, Perspektiven, Stimmen, Eindrücke



## Abstract

Im November 2023 feierte das Magazin erwachsenenbildung.at (Meb) mit der 50. Ausgabe Jubiläum und lud zur Tagung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) in St. Wolfgang im Salzkammergut. Verschiedene Akteur\*innen des Mediums teilten im Rahmen einer Podiumsdiskussion ihre Perspektiven und Erfahrungen mit dem Publikum. Der vorliegende Beitrag fasst die Inhalte dieser Podiumsdiskussion und moderierte Gespräche mit Meb-Mitarbeitenden der ersten Stunde zusammen und zeigt auf, was das Medium ausmacht. Dargestellt werden die Geschichte und Entwicklung des Mediums, ergänzt um statistische Auswertungen zur Rezeption und den Autor\*innen. (Red.)

# 50 Ausgaben Magazin erwachsenenbildung.at

## Rückblick, Einblicke und ein Ausblick

### Redaktion

**„Fast 240.000 Downloads im vergangenen Jahr sind ein eindrucksvoller Beweis dafür, welch erfolgreichen Weg das Magazin während der ersten 50 Ausgaben genommen hat.“**

**Doris Wyskitensky, BMBWF**

*„Österreich war mit der Einrichtung des ‚Magazin erwachsenenbildung.at‘ als Online- und Open Access-Medium ein Vorreiter“, betonte Thomas Jung, Publikationsexperte vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung in Bonn, im Zuge einer Podiumsdiskussion zur 50. Ausgabe des Magazin erwachsenenbildung.at. „In der Landschaft der EB-Zeitschriften hat es einige prägnante Alleinstellungsmerkmale: Die Downloadzahlen zeugen davon, dass es ein Leseinteresse in der Fachcommunity bedient. Es ist eine der ältesten genuinen Open-Access-Zeitschriften im Feld. Und es ist eine ‚wissenschaftseigene‘ Zeitschrift, die nicht den betriebswirtschaftlichen Interessen von Verlagen unterliegt und für Autor\*innen und Leser\*innen kostenfrei ist – so wie das die EU-Wissenschaftspolitik fordert“, so Jung weiter.*

In Zahlen goss das zu diesem Anlass Doris Wyskitensky, Leiterin der Abteilung Erwachsenenbildung am BMBWF: *„Während wir hier reden, lädt jede zweite Minute jemand einen Artikel des Magazin erwachsenenbildung.at herunter. Fast 240.000 Downloads im vergangenen Jahr sind ein eindrucksvoller Beweis dafür, welch erfolgreichen Weg das Magazin während der ersten 50 Ausgaben genommen hat.“*

### Medium für Diskussion, Reflexion und Professionalisierung

Begonnen hat diese Erfolgsgeschichte im Februar 2007. Zwölf Jahre nach der Einstellung der traditionsreichen Fachzeitschrift „Erwachsenenbildung in Österreich“ erschien damals wieder ein gesamtösterreichisches und institutionenübergreifendes Printorgan. Das Magazin erwachsenenbildung.at (Meb) *„soll und will ein Kommunikationsmedium sein, das zu kontroversieller Diskussion bildungspolitischer Themen einlädt und das Raum zur Darstellung unterschiedlichster Standpunkte gibt“,* schrieben Regina Rosc vom Bildungsministerium und Margarete Wallmann vom bifeb im Vorwort der Nullnummer. Weiters sollte es *„mit wissenschaftlich fundierten Artikeln zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung beitragen, internationale Trends im Bildungsbereich reflektieren und der österreichischen Erwachsenenbildung als Sprachrohr eine gemeinsame Stimme verleihen.“*

Regina Rosc war die treibende Kraft hinter der Zeitschrift und einigen anderen Projekten, die die Erwachsenenbildung in Österreich professionalisieren

sollten. *„In dieser Zeit gab es so eine Art ‚window of opportunity‘, und in dem Kontext ist auch die Idee des Magazins entstanden“*, erinnert sich Elke Gruber, Bildungswissenschaftlerin an der Universität Graz und Gründungsmitglied im Fachbeirat des Magazins. Es sollte im traditionell unterdotierten, vielfältigen und wenig organisierten Feld der österreichischen Erwachsenenbildung eine Identifikationsfläche für Player aus Theorie und Praxis schaffen, ergänzt Wilfried Frei. *„Eine Idee war es, diesem sehr diversen Feld ein wenig einen Spiegel vorzuhalten und damit Bilder einzufangen, die ebenso divers sind und doch zu einem Ganzen passen“*, so Frei weiter. Er ist Geschäftsführer von CONEDU, Verein für Bildungsforschung und -medien, der das Medium seit Anbeginn redaktionell betreibt.

## **Breit, unabhängig und qualitätsgesichert**

Um diese Idee zu verwirklichen, bedurfte es einer klaren strukturellen, finanziellen und inhaltlichen Konzeption: Das Meb erschien deshalb als Open-Access-Journal im Onlineformat, war inhaltlich breit angelegt, unabhängig und dank eines Fachbeirats qualitätsgesichert. Dazu hatte es von Beginn an eine dedizierte Redaktion und wurde vom BMBWF in Zusammenarbeit mit dem bifeb herausgegeben. *„Besonders stolz bin ich auf die hohe Expertise und Unabhängigkeit, die unsere Abteilung für Erwachsenenbildung durch die Einrichtung eines ausgezeichnet besetzten Fachbeirats, eines Gremiums aus Wissenschaft, Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation, erreichen konnte“*, betonte Doris Wyskitensky bei der Jubiläumsfeier. Eine Autonomie, die auch Stefan Vater, Experte für Erwachsenenbildung am Verband Österreichischer Volkshochschulen und seit Beginn Mitglied des Meb-Fachbeirats, unterstreicht: *„Im Grunde sind bis heute keine Interventionen des Ministeriums erfolgt – und das zu Beiträgen, die sich teilweise wirklich kein Blatt vor den Mund genommen haben. Das finde ich nach wie vor beeindruckend.“*

## **Wertschätzung als Grundhaltung**

Der Umgang mit den herausgebenden Institutionen, dem Ministerium und dem bifeb sei vor allem von Wertschätzung geprägt. Das gleiche gelte auch für

das Verhältnis der Redaktion und des Fachbeirats zu den Autor\*innen. *„Mit den Artikelhonoraren sind Anreize geschaffen, nicht nur etablierte Personen der Fachgemeinde zu erreichen, sondern auch jüngere Kolleg\*innen“*, sagt Vater. Zudem bekomme jeder und jede nach dem Peer-Review-Verfahren ein ausführliches Feedback und werde von Redaktion und Lektorat hervorragend betreut. *„Beziehungsarbeit“* nennt das Bianca Friesenbichler, Bildungswissenschaftlerin und als CONEDU-Mitarbeiterin seit vielen Jahren mit der Redaktion des Magazins betraut, auch einen Gutteil ihrer Tätigkeit. *„Wir haben viel Beziehungsarbeit geleistet, um ein vertrauensvolles Verhältnis zum Fachbeirat, zum Ministerium, aber auch zu Fachlektorat, Übersetzungsbüro und Grafikbüro zu haben.“* Ganz besonders gelte das für die Autor\*innen: *„Wir machen etwa keine redaktionellen Änderungen ohne Rücksprache. Das ist aufwändig, lohnt sich aber; es schafft Vertrauen und ermöglicht die besten Ergebnisse.“*

In diesem Sinne gestaltet sich auch die Arbeit von Laura Rosinger, die von Anbeginn das Fachlektorat innehatte. Sie steckt sehr viel Herzblut, fachliche Expertise, Zeit und Esprit in die Begleitung und Finalisierung der Texte. Wahrzunehmen und zu verstehen, was die Autor\*innen brauchen, was das Besondere eines Textes ist, um zuweilen Inhalte nochmals zu schärfen und herauszuarbeiten, seien wesentliche Bestandteile dieser von Vertrauen und Wertschätzung geprägten Schreib-Arbeit, so Rosinger. Sie resümiert: *„Die Autoren und Autorinnen über die Jahre kennenzulernen und mit ihren Texten gewissermaßen auch ihr Herz – das hat mich nicht mehr losgelassen“*. Lauras Beziehungsarbeit schafft Vertrauen, pflichtet Bianca Friesenbichler bei. *„Das ermöglicht größere sprachliche und inhaltliche Eingriffe und macht die Texte lesbarer und damit zugänglicher. Und die meisten Autor\*innen sind sehr dankbar dafür.“*

## **„Oase der streitvollen Auseinandersetzungen“**

Sonja Luksik ist eine von ihnen. Die Politikwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung war sowohl Autorin als auch Mitherausgeberin einer Meb-Ausgabe. Als Autorin eines Textes zur

Digitalisierung in der Erwachsenenbildung schätzte sie „die niedrigschwellige Möglichkeit einzureichen, die klaren Richtlinien und den transparenten Reviewprozess sowie die wertvollen Rückmeldungen und Möglichkeiten der Überarbeitung.“ Als Mit-herausgeberin der Nr. 46 zu „Corona, Demokratie und politische Bildung“ hielt sie den mit Co-Herausgeber Stefan Vater gemeinsam formulierten Call for Papers inhaltlich für ganz zentral, im weiteren Prozess dann die Unterstützung durch Fachbeirat und Redaktion. „Die Kommunikation mit beiden war – auch im Vergleich zu anderen journalistischen Projekten, in die ich eingebunden bin – wirklich einzigartig“, sagt Luksik. „In der Redaktionssitzung gab es dann teils lebhaft Diskussionen – was bei dem Thema ‚Corona‘ aber auch kein Wunder war.“

Als „Oase der streitvollen Auseinandersetzungen“ bezeichnet Stefan Vater die Sitzungen des Fachbeirats und Streit generell als „wesentlichen Aspekt von Demokratie“. Hinter den Türen der Redaktionssitzung könne es mitunter auch hitzig zugehen, es werde aber stets um Inhalte gestritten. „Und in der nächsten Pause unterhält man sich wieder ganz normal – naja, oder vielleicht in der übernächsten.“

## Ausblick

Bleibt die Frage, wie es weitergeht. Viele Entwicklungen des internationalen Publikationswesens sind nicht unbedingt rosig. „Viele verlagseigene Wissenschaftsjournale werden von privatwirtschaftlichen Verwertungsinteressen sowie vom wissenschaftsinternen Diktat des Journal Impact Factors getrieben“, sagte der Publikationsexperte Thomas Jung im Rahmen der Jubiläumsfeier. Das führe dazu, dass Redaktionen im Dilemma hoher Output-Forderungen bei gleichzeitig prekärer öffentlicher Förderung zerrieben werden. „Im Gegensatz zu dieser Entwicklung kann das MeB auf stabile bzw. wachsende Anerkennung in der Fachcommunity, und zwar über die Wissenschaft hinaus, setzen. Es kann mit inhaltlich anspruchsvollen Heftkonzepten, redaktioneller Kompetenz und – hoffentlich weiterhin – stabiler öffentlicher Förderung seine Rolle als Fachmedium für den Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft auch in Zukunft bewahren“, so Jung weiter. Eine Hoffnung, der sich Doris Wyskitensky, BMBWF-Abteilungsleiterin für Erwachsenenbildung, anschließt. Sie wünschte dem Magazin bei der Jubiläumsfeier „auch für die nächsten 50 Ausgaben eine gedeihliche Entwicklung“.



## Das Team des Meb und was sie an der Arbeit am Magazin besonders schätzen



**Eileen Mirzabaegi**  
(Herausgeberin)

Foto: Privat

„Besonders schätze ich das professionelle und wertschätzende Miteinander auf allen Stufen der Zusammenarbeit sowie die große persönliche Motivation aller Beteiligten, die das Magazin erwachsenenbildung.at zu dem bedeutenden und angesehenen Magazin machen, das es ist.“



**Dennis Walter**  
(Herausgeber)

Foto: bifeb

„Besonders schätze ich die stets konstruktive, kollegiale und wertschätzende Form der Zusammenarbeit zwischen Herausgeber\*innen, Fachbeirat, Redaktion und Fachlektorat.“



**Elke Gruber**  
(Fachbeirätin)

Foto: Privat

„Mit dem Magazin erwachsenenbildung.at ist es gelungen, Theorie und Praxis der österreichischen Erwachsenenbildung auch international sichtbar zu machen.“



**Stefan Vater**  
(Fachbeirat)

Foto: Privat

„In der Redaktion des Magazin erwachsenenbildung.at finde ich Arbeitsbedingungen, die ich mir andernorts wünschen würde.“



**Lorenz Lassnigg**  
(Fachbeirat)

Foto: IHS

„Die Arbeit in der Redaktion zeigt die vielfältigen und differenzierten Positionen zur Erwachsenenbildung. Die Auseinandersetzungen sind produktiv und ich wurde angeregt, mich intensiver mit einigen Themen zu beschäftigen, als ich es sonst getan hätte (Assessment/Testen/Prüfen, LLL-Theorie, Modernisierung, Globalisierung, Digital Humanities...), leider ist der Platz immer beschränkt.“



**Kurt Schmid**  
(Fachbeirat)

Foto: Lukas Lorenz

„Die Meb-Redaktionstätigkeit eröffnet immer wieder neue Perspektiven auf theoretische Zugänge und die Vielfalt der gelebten Praxis der Erwachsenenbildung.“



**Julia Schindler**  
(Fachbeirätin)

Foto: Privat

„Die Arbeit in der Redaktion bringt so viele unterschiedliche Perspektiven und Herangehensweisen an Erwachsenenbildung zusammen. Das macht es für das Magazin möglich, glaubwürdig und repräsentativ für die österreichische EB Community zu sein.“



**Lukas Wieselberg**  
(Fachbeirat)

Foto: Joseph Schimmer, ORF

„Ich liebe die leidenschaftlichen Diskussionen zu den Meb-Beiträgen in den Redaktionssitzungen. Dabei fliegen manchmal die Fetzen, sie werden dann aber rasch wieder aufgeklaut.“



**Wilfried Frei**  
(Redaktionsleiter)

Foto: Opernfoto

„Im Austausch von praktischer Intelligenz und theoriegeleiteter Wissenschaft würdigen alle Mitwirkenden die eingelangten Beiträge mit achtsamer Kritik. Unter redaktionellem Ringen um eine gelingende Kommunikation gedeihen sie zu breit wahrgenommenen Open Access-Publikationen. Das ist Qualitätsarbeit, wie ich sie mag!“



**Bianca Friesenbichler**  
(Redakteurin)

Foto: Privat

„Ich schätze die Zusammenarbeit mit so vielen klugen, erfahrenen und anregenden Menschen und die gemeinsame Arbeit an Texten und Beiträgen zu einem lebhaften Diskurs in der Erwachsenenbildung.“



**Laura Rosinger**  
(Fachlektorin)

Foto: Robert Rosinger

„Hinter allem Geschriebenen steht eine ganz eigene Autor\*innen-Stimme, ein einzigartiges Text-Wollen. Stimme und Herzton eines Textes wahrzunehmen, für alle hörbar und verständlich zu machen, ihnen Gewicht zu verleihen, beschreibt meine Arbeit am Meb wohl am besten. Denn das Meb vereint vieles, was gedacht, gesagt und geschrieben werden muss.“

Abb. 1: Timeline Mitwirkende am Magazin erwachsenenbildung.at

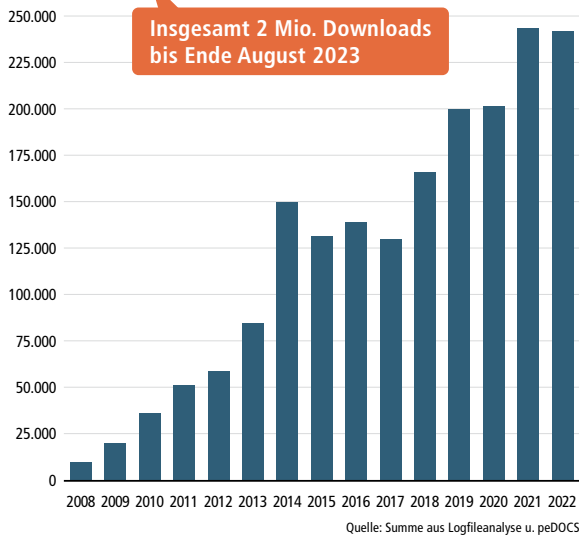
Meb	0	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50						
<b>Herausgeber*innen</b>																	
	RR								RK		EM						
	MW				CK				GS		DW						
<b>Fachbeirat*innen</b>																	
	BD			IZ							LW						
	CK							JS									
	AS				KS												
	EG																
	LL																
	SV																
<b>Redaktion (CONEDU)</b>																	
Leitung	WF																
Redaktion	BF							CB	BF, CB	CB	BF, CB	BF	SM		BF		JF
<b>Design</b>																	
Vorlage	wukonig.com	KK															
Website	wukonig.com																
Satz	BF	AB		MS	RR	SSch	MS	SSch	S	SSch						MS	
Fachlektorat	LR																
Übersetzung																	Kraus übersetzt

**Namenskürzel in der Reihenfolge ihres Erscheinens:** RR: Regina Rosc (BMBWF), RK: Robert Kramreither (BMBWF), EM: Eileen Mirzabaegi (BMBWF), MW: Margarete Wallmann (bifeb), CK: Christian Kloyber (bifeb), GS: Gerhild Schutti (bifeb), DW: Dennis Walter (bifeb), BD: Barbara Daser (ORF), IZ: Ina Zwerger (ORF), LW: Lukas Wieselberg (ORF), JS: Julia Schindler (Universität Innsbruck), AS: Arthur Schneeberger (ibw), KS: Kurt Schmid (ibw), EG: Elke Gruber (Universität Graz), LL: Lorenz Lassnigg (IHS), SV: Stefan Vater (VÖV), WF: Wilfried Frei (geb. Hackl, CONEDU), BF: Bianca Friesenbichler (CONEDU), CB: Christine Bärnthaler (CONEDU), SM: Simone Müller (CONEDU), JF: Jennifer Friedl (CONEDU), KK: Karin Klier (tür 3 design), AB: Andreas Brandstätter, MS: Marlene Schretter, RR: Roswitha Ranz (CONEDU), SSch: Sabine Schnepfleitner (CONEDU), S: Martina Süßmayer (CONEDU), LR: Laura Rosinger (textconsult)

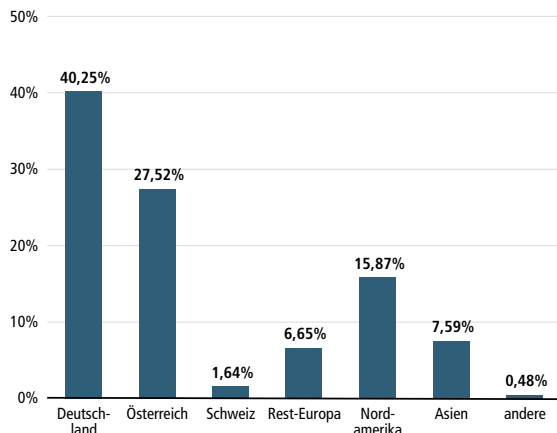
Quelle: CONEDU/Friesenbichler und Frei

Abb. 2: Zahlen, Daten, Fakten aus 50 Ausgaben Magazin erwachsenenbildung.at

• Downloads Magazin / Jahr



• Downloads nach Herkunft\*



\* Ein großer Teil der Länder, aus denen Artikel heruntergeladen werden, konnte aus technischen oder datenschutzbezogenen Gründen leider nicht bestimmt werden. Es verbleiben 1.172.911 messbare Downloads.

Quelle: Logfileanalyse

• Top Downloads Gesamtausgaben und Einzelartikel

Top 5 Ausgaben

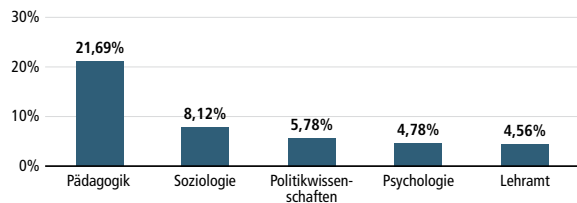
1 Zielgruppen in der Erwachsenenbildung. Objekte der Begierde?	10, 2010
2 Theorie und Forschung. Facettenreich, traditionsbewusst und innovativ	7/8, 2009
3 Erwachsenenbildung als Faktor aktiven Alterns	13, 2011
4 Gender und Erwachsenenbildung – Zugänge, Analysen und Maßnahmen	3, 2008
5 Didaktik im Spiegel. Das Ringen um den Kern der Professionalität	20, 2013

Top 5 Artikel

1 Die (eigene) Geschichte als aktiver Lernweg. Über die Möglichkeiten der Biographieforschung in der Erwachsenenbildung	7/8, 2009
2 Paulo Freire (Porträt)	1, 2007
3 Die österreichische Förderlandschaft: ausgewählte Instrumente zur Unterstützung individueller Weiterbildungsaktivitäten	2, 2007
4 Ökonomisierung des Lernens und Vertreibung der Bildung? „Lifelong Learning“ und „evidence-based Policy/Practice“	7/8, 2009
5 Gender und Diversity gerechte Didaktik: ein intersektionaler Ansatz	3, 2008

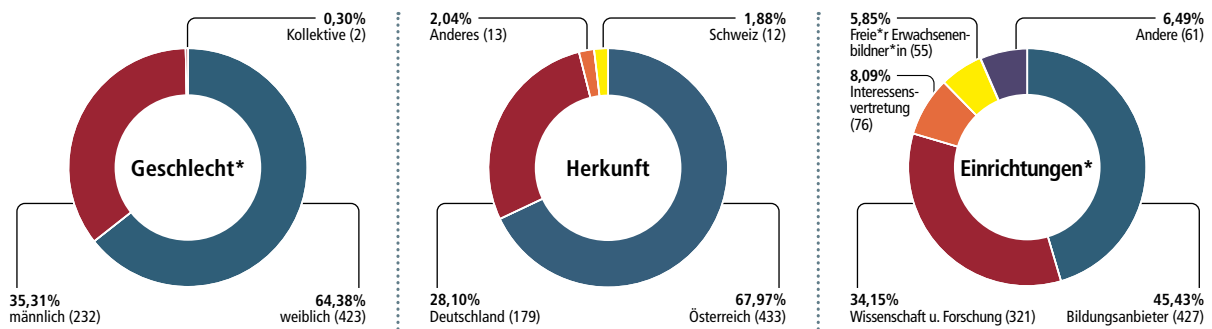
Quelle: Logfileanalyse

• Top 5 Qualifikationen der Autor\*innen\*



\* Darstellung umfasst 45% aller 899 codierten Qualifikationen; Mehrfachzuordnungen enthalten

• Autor\*innen



\* niemand als divers deklariert

\* Mehrfachzuordnungen

Quelle: CC BY 4.0/CONEDU Friesenbichler, Frei, Hausberger; Grafikdesign: Marlene Schretter (Die Zahlen und Daten beziehen sich auf die Ausgaben 0 bis 49, Zeitraum 2007 bis 08/2023)



# 50 Issues of the Austrian Open Access Journal on Adult Education (Meb)

Retrospective, insights and an outlook

## Abstract

In November 2023 the Austrian Open Access Journal on Adult Education (Meb) celebrated its 50<sup>th</sup> issue and hosted a conference at the Federal Institute for Adult Education (bifeb) in St. Wolfgang in Salzkammergut. In a panel discussion, different key players associated with the journal shared their perspectives and experiences with the public. This article summarizes the content of this panel discussion and presents interviews with people who have collaborated with Meb from the very start, demonstrating what the medium is all about. It also describes the history and development of the medium and contains statistical evaluations of its reception and the authors. (Ed.)




# Impressum/Offenlegung




## Magazin erwachsenenbildung.at


Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs  
Gefördert aus Mitteln des BMBWF  
erscheint 3 x jährlich online  
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin>  
ISSN: 1993-6818

## Medieninhaber

 Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Minoritenplatz 5  
A-1010 Wien

 Bundesinstitut für Erwachsenenbildung  
Bürglstein 1-7  
A-5360 St. Wolfgang

## Redaktion

 CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien  
Keplerstraße 105/3/5  
A-8020 Graz  
ZVR-Zahl: 167333476

## Herausgeber\*innen der Ausgabe 51, 2024

Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)  
Dr. Philipp Schnell (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung)

## Herausgeber\*innen des Magazin erwachsenenbildung.at

Kmsr.<sup>in</sup> Eileen Mirzabaegi, BA MA (BMBWF)  
Dr. Dennis Walter (bifeb)

## Fachbeirat

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Universität Graz)  
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)  
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)  
Mag.<sup>a</sup> Julia Schindler (Universität Innsbruck)  
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)  
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

## Redaktion

Jennifer Friedl, MA (Verein CONEDU)  
Mag.<sup>a</sup> Bianca Friesenbichler (Verein CONEDU)

## Fachlektorat

Mag.<sup>a</sup> Laura R. Rosinger (Textconsult)

## Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.<sup>a</sup> Andrea Kraus

## Satz

Marlene Schretter – Visuelle Kommunikation,  
basierend auf einem Design von Karin Klier (tür 3))) DESIGN

## Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

## Gesamtleitung erwachsenenbildung.at

Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

## Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von Autor\*innen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an Bildungsforscher\*innen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von Autor\*innen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Herausgeber\*innen oder der Redaktion. Die Herausgeber\*innen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen. Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter <https://erwachsenenbildung.at/magazin> kostenlos verfügbar.

## Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



Benutzer\*innen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der Autor\*in nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter <https://www.fairkom.eu/CC-at>.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an [magazin@erwachsenenbildung.at](mailto:magazin@erwachsenenbildung.at) oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

## Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at  
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs  
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien  
Keplerstraße 105/3/5, A-8020 Graz  
[magazin@erwachsenenbildung.at](mailto:magazin@erwachsenenbildung.at)